

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 7 (1900)  
**Heft:** 20  
  
**Artikel:** Die Lehrmittel-Ausstellung in Einsiedeln  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-538898>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Lehrmittel-Ausstellung in Einsiedeln.

Unstreitig einer der ersten Anziehungspunkte an unserm letzten Lehrerkongresse bildete die von den einsiedlerischen Firmen arrangierte Lehrmittel-Ausstellung. Leider war die Zeit so knapp bemessen, daß es wohl wenigen vergönnt war, bei der großartigen Reichhaltigkeit des Gebotenen sich nur einigermaßen darin zu vertiefen. Es sei daher dem Schreiber dessen, der durch die Freundlichkeit der Aussteller in Stand gesetzt war, mit Muße noch einmal die Räume zu durchgehen, gestattet, die freundlichen Leser im Geiste nochmals hieher zu versetzen und mit ihm zu staunen über den Reichtum und die Schönheit der Erscheinungen katholischen, beziehungsweise einsiedlerischen Gewerbe- und Kunstfleißes.

Beginnen wir mit den Artikeln, die von der Verlagsanstalt Benziger & Cie. A. G. ausgestellt waren. Da begegnen wir vorerst dem Schulbücher-Verlag. Es war gewiß nicht bloßer Zufall, daß man während jeder Pause Gruppen von Lehrern und Schulmännern vor den schwyzerischen Schulbüchern stehen sah, die zum Teil vollständig gleich, zum Teil in etwas abgeänderter Form in den Kantonen Schwyz, Zug, Luzern, Freiburg und auch noch in andern katholischen Kantonen eingeführt sind. Es sind dies sowohl inhaltlich als auch was Ausstattung anbetrifft, die schönsten z. B. im Gebrauche stehenden schweiz. Schulbücher. Feiner Druck, gutes Papier und elegante Ausstattung, vorzügliche Illustrationen können wohl nirgends zu diesem Preise anderswo besser verlangt werden, als wie dieses von der rühmlich bekannten Firma geboten wird. Diesen reiht sich die in deutscher und italienischer Auflage erschienene „Waser, Schweizer-Geographie“ mit einer künstlerisch und technisch durchaus vollendeten neuen Illustration vorteilhaft an. Die weltbekannte „Biblische Geschichte“, in den neueren Auflagen ebenfalls technisch bedeutend vervollkommenet, ist in deutscher, französischer, italienischer, romanischer, spanischer, polnischer und in zwei Negersprachen ausgestellt. Es ist dies eine Illustration der Vielsprachigkeit der Benziger'schen Lehrmittel, und wohl wenige Institute werden sich rühmen dürfen, diesbezüglich mehr leisten zu können. Anschließend sei hervorgehoben, daß auch andere Werke, so vor allem auch die dem Kinderkreis dienenden Büchlein „Leben Jesu,“ „Leben Maria für Kinder“ und „Schönster Tag des Lebens“ in fast allen obgenannten Sprachen in diesem Verlage erschienen sind.

Ins Schulgebiet einschlagend finden wir vor: **Busingers Kirchengeschichte**, **Glattfelder, Biblische Geschichte**, **Walter, die Kirche**, **Wyß, Religionsbuch**, **Wewel, Weltgeschichte**, **Marty, Schweizergeschichte** u. v. a. mehr. Auf jedes dieser Werke eingehen hieße, ebenso viel mal auf die Leistungsfähigkeit der Firma Benziger hinweisen, welche den herrlichen Geistesprodukten berühmter Namen eine ebenso herrliche äußere Fassung gab.

Im Musikverlage finden wir die in einigen Kantonen eingeführten Gesangbücher I. und II. von **Schnyder**, sowie die im Aargau obligatorischen Gesanglehrmittel von **Kauber & Bürli** in 5 Bändchen. Diese letzteren fein gebunden in einer Mappe sind wohl das Eleganteste, was in dieser Beziehung von einer Verlags-handlung im Lehrmittelverlag geboten wird. Da wir gerade bei der Musik stehen, sei auch noch erlaubt, auf die neuesten Erscheinungen des **hochw. H. P. Bonifaz Graf** hinzuweisen, die in sechs kirchlich gehaltenen Messen und einer Orgelbegleitung vorgelegt waren. Letztere dient in erster Linie dem Lehrer, während das Gesangbüchlein von demselben Autor für das Volk und die Jugend berechnet ist.

Erwähnen wir noch einige größere Werke, die da ausgestellt sind und die sowohl in Text als Ausstattung eine Zierde einer jeden öffentlichen wie

Privat-Bibliothek bilden. Da liegt vor uns Ender, Kirchengeschichte, die bereits in einer frühern Nr. der „Päd. Blätter“ rühmend erwähnt wurde und Ambrosi, Bibel, ein fein ausgestattetes Familienbuch. Kalfus, Hauskatechismus, Cypari's, Leben des heiligen Aloysius, diese pietätvolle litterarisch-artistische Festgabe zum dritten Centenarium, Ibad's, Kirchengeschichte und Uffenheimers Heilslehre sind Erscheinungen der katholischen Presse, an denen besonders ein Lehrer nicht achtlos vorübergehen soll. Bekanntlich ist es gerade in unsern Tagen bringend nötig, das Familienleben zu heben, und da sind zu diesem Zwecke katholische Erbauungs- und Unterrichtsbücher geboten, wie sie schöner wohl kaum gewünscht werden können. Katholische Lehrer und Schulmänner, hier habt Ihr etwas Praktisches und Nütliches, das Ihr den Familien anempfehlen dürft, wie es hunderte und aberhunderte äußerst schmeichelhafte Rezensionen bereits getan haben. — Das Werk Matikan, sowie die Kunstgeschichte von P. Kuhn sind zwei Erscheinungen, die für sich allein schon genügen könnten, den Weltruf einer Firma zu gründen. Man muß billig staunen, wie hier textlich und illustrativ das Feinste geboten wird. Nicht umsonst sind die Augen der ganzen gebildeten Welt auf diese Werke gerichtet; die Autoren sind wohlbekannt, und die Firma Benziger sorgte dafür, daß auch äußerlich das Vornehme hervorstrahlt. Welche Arbeit in den flotten Illustrationen, welcher noble Ton in Inhalt und Ausführung, welche Fülle in Text und Bild! Wahrlich etwas für Gemüt und Verstand!

Sodann glauben wir, die „Alte und Neue Welt“, die in 34 sich flott präsentierenden Bänden sich zeigte, noch ganz speziell als illustrierte Familienzeitschrift für das katholische Volk hervorheben zu sollen. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen — man vergleiche nur den ersten mit dem letzten Jahrgange, der beinahe viermal mehr Text und Illustrationen aufweist — ist diese Zeitschrift zu einem Blatte herangewachsen, das in der katholischen Presse hoch, wo nicht am höchsten steht und das andern Zeitschriften ebenbürtig zur Seite gestellt werden darf. Wenn man sodann ins Auge faßt, daß sich die neuern Jahrgänge trotz der Mehrleistungen, die von den Verlegern verlangt und geboten sind, im Preise von Fr. 7, 50 Rp. pro Jahrgang den erstern gleichgeblieben sind, dann mag man auch ersehen, wie notwendig es ist, daß die katholischen Verleger seitens des katholischen Volkes in solchen Unternehmungen unterstützt werden sollen, wenn es denselben möglich sein soll, derartige illustrierte Zeitschriften auf der Höhe zu erhalten, ohne sich ins eigene Fleisch zu schneiden.

In der Geschenk-Litteratur finden wir eine Menge der schönsten Erscheinungen. Es sind die Märchenbücher (1—5), keine abgeschmackten oder gar Tollhäusergeschichten, „Nimm mich mit,“ ein anziehendes Reimbuch für Kinder oder die ernstern Bücher: Egger, Junger Katholik, Berthold, Kinderlegende, Meinhold, Für brave Leute, Sträble, Heimgarten, Pfiffer, Christkind, Mienhans, Vater unser oder die Lebensbilder, 78 allerliebste kleine Büchelchen, für alle Verhältnisse und Stände passend. Für die Töchter liegt „Bonfilia“ vor, eine wahre Perle, und an „Grueß Gott,“ „Aus sonnigen Tagen“ und „Quosta la Via,“ diesen anziehenden Schilderungen von Land und Leuten kann jeder sich laben und eine Fülle Weisheit zugleich schöpfen. 15 Bändchen, benannt „40 Pfennig Magazin“, bieten anziehend und flott geschriebene Erzählungen, die weit über einer saden, vielfach sich breitmachenden Colporteur-Ware stehen. —

Warum diese in der Lehrmittel-Ausstellung wohl ausgestellt und hier auch noch auf diese obenerwähnten Bücher hingewiesen wird? — Eben darum, weil die Presse für das Volk auch ein Bildungsmittel ist und man vielfach die kath. Erscheinung nicht zu kennen scheint. Aus eigener Erfahrung können wir berichten, daß sogar gebildete Männer sich ganz erstaunt zeigten, als man sie auf die

Werke einer katholischen Verlagsanstalt hinwies und daß diese sich hinwieder vollständig befriedigt mit dem Gebotenen erklärten.

An der Lehrmittel-Ansstellung hatte die Verlagsanstalt Benziger & Cie. sodann eine Reihe von andern Büchern ausgestellt, die sich auf die Jugend beziehen. Der Raum gestattet es leider nicht, auf einzelnes nur eilweise einzugehen. Wenn wir anführen, daß ein hochw. Bischof Egger, Pfarrer Wipfli, P. Ambros Zürcher und andere hervorragende Jugendschriftsteller da zeichnen; wenn wir hervorheben, daß nicht bloß Druck und Illustration, — wir verweisen da nur auf die Meßbüchlein mit farbigen Meß- und Kreuzwegbildern — sondern auch in Einband Beachtenswertes geboten wird, dürfte eine Einsichtnahme in diesen Verlag bei Bedarf sich gewiß lohnen. Auch da finden wir Bücher in den verschiedensten Sprachen, außer den eingehends genannten noch solche in holländischer, ungarischer, portugiesischer und englischer. — Welche Mannigfaltigkeit!

Sinsichtlich der ausgestellten Bilder müssen wir uns ebenfalls kurz fassen, trotzdem auch da manch Beachtenswertes und für den Unterricht Zweckdienliches zu finden wäre. Mit Interesse merkte man sich die Kunsterscheinungen: *Feuerstein*, „Kreuzweg“ und *Freiz* „Glorie des heiligen Thomas von Aquin,“ die ebenso gut für den biblischen Unterricht dienlich sind, als sie eine Zierde für jeden Kunstsalon bilden. Auch gerade in dieser Beziehung geht die Firma Benziger von dem Grundsatz aus: Nur das Beste ist gut genug.“ Im Gegensatz zu gewissen Massen-Produktionen zeichnen sich die Andachtsbilder dieser Firma durch künstlerisch und technisch gute Ausführung aus, vereint mit mäßigen Preisen. Ein Spezialkatalog für religiöse Bilder und besonders auch für Tauf-, Beicht-, Kommunion- und Eheandenken gibt den Interessanten noch näheren Aufschluß. — Ebenso dürften die künstlerisch ausgeführten Postkarten-Serien manche üble Erscheinungen auf diesem Gebiete verdrängen.

Wir wollen noch in Kürze auf das eingehen, was die Verlagsanstalt Benziger & Cie. im Sortimentsbuchhandel in der Ausstellung vorführte und in der Pädagogik.

Zunächst ist die von dem Geheimrat Dr. Lorenz Kellner, dem Altmeister der katholischen Pädagogik, begründete „Bibliothek der kathol. Pädagogik“ zu erwähnen, welche es sich zum Ziel gesetzt hat, die vielfach vergessenen Schätze katholischen Erziehungskunde aus alter und neuer Zeit wieder einem größern Leserkreis zugänglich zu machen. Die Bibliothek setzt sich bis heute aus 13 Bänden zusammen. Einen ähnlichen Zweck verfolgt die in handlichen Bändchen vorliegende „Sammlung der bedeutendsten pädagogischen Schriften“, herausgegeben von Gansen, Keller und Schulz. Sie bildet eine gut redigierte Gruppierung der bekannten pädagogischen Klassiker. Erwähnt seien hier noch eine Reihe Schriften von Dr. Lorenz Kellner, seine Lesebücher, die allen Schulmännern wohlbekannten „Aphorismen“ (15. Auflage.), die „Geschichte der Erziehung und des Unterrichtes.“ Zu diesen gesellen sich noch Kellners Erinnerungen aus der Schulkwelt, welche er kurz vor seinem Tode als „Lebensblätter“ herausgab. Die zum Teil ungewöhnlich hohe Auflageziffer dieser Schriften gibt einen Maßstab für das erfreuliche Interesse, das denselben in der katholischen Lehrwelt entgegengebracht worden ist. Von neuern einschlägigen Werken sehen wir die zweite Auflage von Prof. Dr. Krieg's „Lehrbuch der Pädagogik,“ die „Unterrichtslehre“ von Sem.-Direktor Baumgartner aus Zug, sowie das „Lehrbuch der Pädagogik“ von Sem.-Direktor Dr. Habingsreither. Noch bemerken wir die kernig geschriebene „Erziehungskunst“ von Alban Stolz.

Am nächsten diesem Gebiet verwandt finden wir:

Seminar-Direktor Baumgartner „Psychologie“ (4. Auflage 1899).  
Seminar-Oberlehrer Schneiderhan „Der Anfänger“, (5. Auflage 1897.)  
ein vielfach in Gebrauch befindliches Handbuch für jüngere Lehrer. Große Be-

achtung fanden in pädagogischen Kreisen die „Nützliche Winke zur praktischen Erziehung“ von Elisa Flury, 1898.

Auf das große Gebiet der speziellen Pädagogik und ihrer Hilfsmittel übergehend, finden wir vertreten die in allen modernen Sprachen herausgegebene

„Bilder-Bibel“ 40 Quersolio-Tafeln, gezeichnet von Heinemann, sauber coloriert, ferner die in Buchform herausgegebenen Schreiber'schen

„Biblischen Bilder,“ je 30 Tafeln für das alte und neue Testament.

Aus der Naturgeschichte finden wir Dr. B. Plüß, „Leitfaden der Naturgeschichte“, gut illustriert, die oftgenannten Lehr- und Unterrichtsbücher von Kraße und Vandois, das durch gute Auswahl der Illustrationen hervorragende „Lehrbuch der Physik“ von Dr. P. Münch, sowie das in 14. Auflage vorliegende „Lehrbuch der anorganischen Chemie“ von Prof. Dr. Vorscheid.

Außerordentlich reichhaltig ist die mathematische Literatur der letzten Jahre; aus dem vorliegenden Material heben wir hervor die fleißig geschriebenen und ausgestatteten Leitfaden von Dr. Karl Schwering, vorwiegend für Mittelschulen bestimmt. — Einen alten Bekannten in neuem Gewand sehen wir da: „Barbey's Aufgabensammlung“ in 24. Auflage. Die Liebhaber der exakten Wissenschaft machen wir aufmerksam auf: „Mathematische Mußestunden“ von Prof. Dr. Schubert, die in drei Bändchen eine staunenswerte Fülle von Geduldsspielen, interessante Problemen u. dergl. bieten.

Noch wollen wir die sorgfältig umgearbeitete „Musterbeispiele für Aufsätze“ von Mezler hervorheben, die nunmehr unter dem Namen ihres Bearbeiters Sem.-Oberlehrer Schneiderhan figurieren.

Unter den Bildungsmitteln für den Lehrer erwähnen wir vorab Janssen „Geschichte des deutschen Volkes,“ deren erster Band nunmehr in 36,000 Exemplaren verbreitet ist.

Weltgeschichte von Professor Dr. Weiß, die seit ihrer 3. Auflage eine ungemeine Verbreitung erlangte, dank ihrer unparteiischen Haltung und nicht zuletzt dem geradezu glänzenden Stil.

Gehen wir über zur „Literaturgeschichte.“ Da finden wir Baumgartner „Geschichte der Weltliteratur“ (Band I. u. II.) Verfasser ist Schweizer und Jesuit aus St. Gallen, der sich bisher durch eine Reihe von Spezialforschungen einen Namen machte, besonders auch durch eine dreibändige Goethebiographie, welche eine der vernünftigsten Würdigung des großen Dichters enthält. Lindemann, „Geschichte der deutschen Literatur“ in 7. Auflage, durch wissenschaftliche und kritische Behandlung des Stoffes hervorragend. Eine vorzüglich geschriebene Ergänzung zu jeder Literaturgeschichte ist Emil Thomas, „die letzten 20 Jahre deutscher Literaturgeschichte,“ mit kurzen treffenden Charakteristiken der heutzutage meistgelesenen Schriftsteller. Erwähnt seien hierbei noch die Stuttgarter Ausgabe von Goethe's, Schiller's, Schakelpaer's Werken in ca. 1000 Seiten starken gut ausgestatteten Großoktavbänden zum Preise von je 3,75 Fr. bis 5 Fr.

In der Geographie fällt uns Geistbeck's gut illustrierte Darstellung des „Weltverkehrs“ in die Augen, ebenso Vondensfeld's interessante Monographie „Die Hochgebirge der Erde.“ — Von Ergebnissen der neuesten Spezialforschung beachten wir: Pandor, „Auf verbotenen Wegen“ und Mansens, „In Nacht und Eis.“ — Eine Ergänzung zu den geographischen Handbüchern bildet eine Sammlung neuerer „Schul- und Haus-Atlanten,“ vom großen Handatlas (150 Seiten Karten, 150 Folioseiten Text, nebst Hunderten von

Kartons und Plänen für 25 Fr.) bis zu den Schulatlanten von Lange, Rhode, Gaebler.

P. Martin Gander's Flora Einsidlensis, sowie Professor Schröter's Alpenflora beschlagen die Botanik, während Wiggall's „Buch der Biene“ dem Imker, deren wir nicht wenige unter den Lehrern und Schulmännern wissen, treffliche Dienste leistet.

Zum Schlusse finden wir in der Sortiments-Abteilung der Benziger & Cie. zwei außerordentlich vielseitige Sammlungen praktischer Handbücher für den Schul- und Privatgebrauch:

Die sogenannte „Sammlung Goeschen“ in gebundenen 1 Fr.-Bändchen, hauptsächlich die Naturwissenschaften, Mathematik und Litteraturkunde kultivierend, sowie Weber's „Illustrierte Katechismen,“ welche hauptsächlich Handbücher der Handwerker, Künste und Wissenschaften bilden.

Damit haben wir skizzenhaft die große, interessante und äußerst lehrreiche Ausstellung der weltberühmten Firma Benziger & Cie. A. G. durchgegangen. (Schluß folgt.) Sp.

## Aus Thurgau, St. Gallen und Schwyz.

(Korrespondenzen.)

**Thurgau.** Nahezu eine halbe Million Franken läßt sich der thurgauische Staat das Erziehungswesen kosten. 1899 betrug die staatlichen Alterszulagen an die thurgauische Lehrerschaft Fr. 85500, die Beiträge an die Primarschulen Fr. 66250 und an die Mädchenarbeitschulen 16550 Fr. Für die Ausbildung der Primarlehrer zahlte der Staat als Beitrag an das Seminar in Kreuzlingen Fr. 38021. Die Kantonsschule kostete 83890 Fr. Für die Inspektion der sämtlichen thurgauischen Schulen warf der Staat Fr. 13126 aus. Für Lehrmittel figurirt in der Staatsrechnung ein Posten von Fr. 14621. Zur Unentgeltlichkeit der Lehrmittel hat es der Kanton noch nicht gebracht. Für das Fortbildungswesen gab der Staat Fr. 34115 aus. Die Beiträge an Schulhausbauten machten Fr. 22827 aus. Für Stipendien wurden nur Fr. 2130 verwendet.

\* Montag den 24. Sept. fand in Frauenfeld die jährliche Vereinigung der thurg. Schulsynode statt. Das Haupttraktandum des Tages bildete „der Grammatikunterricht in der Primarschule“. Die nachfolgenden Thesen der Referenten, welche von der Direktionskommission zur Annahme empfohlen wurden, erhielten von den Synodalen ihre Zustimmung.

These 1. Die Primarschule kann den Unterricht in der Grammatik nicht entbehren; derselbe ist ein integrierender Bestandteil des deutschsprachlichen Unterrichts und muß in organischer Verbindung mit demselben bleiben.

These 2. Der Grammatikunterricht soll planmäßig erteilt werden und namentlich auch die vom Dialekt abweichenden Formen der Schriftsprache berücksichtigen. Im Gebrauche der Terminologie, der Definitionen und Regeln der wissenschaftlichen Grammatik hat er sich auf das Einfachste und Unerläßlichste zu beschränken.

These 3. An Stelle der zu hoch gehaltenen Sprachlehre unserer Lesebücher ist bei einer Neubearbeitung der letztern ein systematisch angelegtes Übungsbuch zu schaffen, in welchem der Zusammenhang mit dem übrigen Lehrstoff gewahrt wird.

Betreff Lehrplan und Lehrmittel für den Zeichnungsunterricht schloß sich dem Antrag der Direktionskommission eine lebhafteste Diskussion an. Mit Ausnahme